

Turbenthal: Aus den Verhandlungen des Gemeinderates – Grosshalle

Abstimmung Grosshalle im Dezember

Das Bedürfnis nach einer Grosshalle wurde bereits im Rahmen der vor rund zwei Jahren abgebrochenen KASAK-Planung (KASAK = Kantonales Sportanlagenkonzept) ausgewiesen. Seither hat sich die Situation bei verschiedenen Vereinen aufgrund des Mitgliederzuwachses noch akzentuiert. Bei der Politischen Gemeinde hat sich die Ausgangslage ebenfalls grundlegend verändert, steht doch ohne «Bären»-Saal kein auf längere Sicht nutzbarer Raum für öffentliche Veranstaltungen mehr zur Verfügung.

Durch Umstrukturierungen wird der sogenannte C-Saal der Firma Boller Winkler AG nicht mehr für die industrielle Nutzung benötigt. Das Gebäude hat ideale Abmessungen für eine multifunktional nutzbare Mehrzweckhalle. So können darin alle gängigen Hallensportarten betrieben werden. Daneben ist das Gebäude mit einer maximalen Belegung von 1000 Personen auch bestens für die Durchführung von Konzerten, Theateraufführungen, Gemeindeanlässen und so weiter geeignet.

Die Umnutzung des ehemaligen Gewerbegebäudes ist mit moderaten Investitionen von rund 1,5 Millionen Franken und vernünftigen Folgekosten von zirka 250 000 Franken pro Jahr verbunden. Aufgrund dieser günstigen finanziellen Rahmenbedingungen unterstützen auch die Vertreter der involvierten kantonalen Ämter die Realisierung des Vorhabens.

Die geplante Mehrzweckhalle befindet sich an verkehrsgünstiger Lage, und es sind keine Wohngebiete von allfälligen Lärmmissionen betroffen. Mit der Umnutzung kann eine bestehende Baute sinnvoll weiterverwendet und die Beanspruchung von unüberbautem Land vermieden werden.

Die involvierten Vereine stehen dem Vorhaben sehr positiv gegenüber. Sie haben bereits wesentliche Vorleistungen für die Umsetzung des Projektes erbracht.

Mit der Realisierung der geplanten Grosshalle liesse sich das in unserer Gemeinde bestehende Manko in diesem Bereich kostengünstig und nachhaltig beheben. Der Gemeinderat hat das Geschäft zuhanden der Gemeindeversammlung vom 6. Dezember 2010 verabschiedet. Er empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die ausgezeichnete Gelegenheit wahrzunehmen und dem Vorhaben zuzustimmen.

Stand des Gemeindehausumbaus

Die zweite der fünf Umbauetappen im Rahmen der Sanierung des Gemeindehauses wurde termingerecht Ende August abgeschlossen. Somit ist nun das ganze Dachgeschoss vollständig ausgebaut und renoviert.

Seit einigen Wochen läuft die dritte Etappe mit der Erneuerung des Büros für die Sicherheitsabteilung und die Einwohnerkontrolle. Diese Arbeiten sollten Anfang November abgeschlossen sein.

Das Steueramt und die Finanzabteilung wurden für einige Monate in das Dachgeschoss «verbannt». Dort bleiben sie bis zum Abschluss der vierten Bauetappe – diese



Im Jahr 2013 stehen am Bahnhof Turbenthal verschiedene Änderungen an

Foto: archiv th

umfasst die Sanierung der letzten Räume im Erdgeschoss – ungefähr Mitte Februar 2011.

In der abschliessenden, fünften Baue-tappe wird der noch nicht renovierte Teil im Obergeschoss (Kanzlei, Bau- und Gesundheitsabteilung) erneuert. Der Abschluss der Umbauarbeiten ist auf Ende April 2011 vorgesehen.

Im finanziellen Bereich stehen die Ampeln weiterhin auf Grün. Der Kostenrahmen ist eingehalten, das heisst, die bisherigen Ausgaben entsprechenden dem Stand der Bauarbeiten.

Wir sind uns bewusst, dass die Kundinnen und Kunden auch in den nächsten Monaten einige Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen müssen. Für das diesbezügliche Verständnis bedanken wir uns herzlich.

Erhöhung des Beitrages an die Gemeinde- und Schulbibliothek

Der Gemeinderat hat die bisher geltende Defizitgarantie für die Gemeinde- und Schulbibliothek vor rund sieben Jahren auf jährlich 59 000 Franken festgesetzt. In der Zwischenzeit hat sich der Betrieb positiv entwickelt. Die Zahl der ausgeliehenen Medien ist um über 40 Prozent gestiegen, und das Angebot an Veranstaltungen wurde ausgebaut. Dies ist mit Mehrkosten vor allem beim Personalaufwand verbunden. Der Gemeinderat hat in Anbetracht der veränderten Rahmenbedingungen entschieden, den Defizitbeitrag der Politischen Gemeinde anzuheben und für die nächsten fünf Jahre auf 80 000 Franken pro Jahr festzusetzen.

Vorprojekt Publikumsanlagen beim Bahnhof

Zur Substanzerhaltung auf der Tösstaler S26-Strecke planen die SBB verschiedene bauliche Massnahmen. So ist vorgesehen, das nicht mehr benötigte Eskimo-Gleis abzubrechen und einen neuen, 170 Meter langen Perron für den ebenerdigen Einstieg in die Thurbo-Züge zu erstellen. Die entsprechenden Arbeiten sollen 2013 ausgeführt werden.

Diese Veränderungen sollten gemeinde-seits dazu genutzt werden, eine optimale Lösung für den Busverkehr zu realisieren, eine Komfortverbesserung für die Reisenden zu erzielen (Überdachung im Bereich Bahnhof-Bushaltestellen, geschützter Warte-raum, Toiletten) und das Bahnhofareal optisch aufzuwerten. Die Planung und Umsetzung dieser sogenannten Publikumsanlagen fällt in den Zuständigkeitsbereich der Politischen Gemeinde. Um diesen Prozess in Gang zu bringen, ist in einem ersten Schritt die Ausarbeitung eines Vorprojektes erforderlich. Der Gemeinderat hat den dafür notwendigen Kredit von 18 000 Franken genehmigt.

Kauf eines neuen Salzstreuers

Der bisher im Einsatz stehende Salzstreuer ist über zehn Jahre alt. Er weist massive Korrosionsschäden, unter anderem an der tragenden Konstruktion auf. Die Reparatur beziehungsweise Auswechslung der schadhaften Teile wäre mit Aufwendungen von rund 5000 Franken verbunden. Eine Garantie für eine längerfristige Funktionstüchtigkeit würde aber auch nach erfolgter Revision nicht bestehen. Eine jederzeitige Einsatzsicherheit ist aber gerade bei Winterdienstgeräten unabdingbar. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, auf die kostspielige Sanierung zu verzichten und einen neuen Salzstreuer anzuschaffen. Er hat den erforderlichen Kredit von 30 000 Franken bewilligt.

Aufhebung der Strassenkommission

Die Strassenkommission wurde ursprünglich ins Leben gerufen, um Tiefbauprojekte besser zwischen den Abteilungen Strassen, Abwasser und Wasser abstimmen zu können. Seit der letzten Legislaturperiode sind die Bereiche Abwasser und Strassen beim Ressort Tiefbau angesiedelt. Eine Koordination zwischen diesen Teilbereichen ist also nicht mehr notwendig. Ausserdem sind in der bestehenden Baukommission die Vorsteher der Ressorts Tiefbau, Gesundheit (Wasser) und Hochbau vertreten. Einzelne

Primarschule Zell: Elternforum gegründet

Sechs Eltern machen mit

(lk) Am Dienstagabend, 5. Oktober 2010, fand die vierte und letzte Gründungsver-sammlung der Elternforen der Gemeinde Zell statt. Eliane Bernet, Fachfrau für Elternmitwirkung an der Pädagogischen Hochschule Zürich, erklärte eindrücklich die gesetzlichen Grundlagen und motivierte die anwesenden Eltern, sich doch in diesem spannenden neuen Tätigkeitsbereich zu engagieren. Die Kontaktperson, Corinne Pfister, erläuterte daraufhin die bisherigen Vorbereitungen für den Aufbau der Elternmitwirkung. Es war eine spannende Arbeit, das Reglement zu erstellen. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen war lehrreich und wird sicher in Zukunft auch noch gegenseitiges Verständnis brauchen. Sie freue sich sehr, dass sich bereits im Vorfeld fünf Eltern für die Vorstandsarbeit gemeldet haben.

Erfahrungen aus der Region

Die beiden Frauen aus Wila und Turbenthal, Sandra Früh und Tabea Schaa, erzählten aus ihren Erfahrungen der Elternmitwirkung. Langsam gestartet, mit kleinen Projekten haben sich inzwischen beide Elternräte sehr gut etabliert und ihren Platz im Schulalltag gefunden, und dies obwohl sich die Lehrpersonen anfangs sehr zurückhaltend verhalten haben. Auch die Eltern machen mittlerweile gerne mit. War es doch anfangs schwer gewesen, die Eltern zu motivieren, habe es mittlerweile sogar schon Kampfwahlen gegeben. Für Schüler/-innen und für Eltern wurden passende Anlässe erarbeitet. Die Kafi-Stube am Besuchsmorgen hat sich als begehrter Gesprächstreffpunkt entwickelt. In der Lesenacht mithelfen oder das Schulfest waren

ein voller Erfolg. Flohmarkt oder Kinderkleiderbörse wurden ausprobiert und werden nun nicht mehr jährlich angeboten. Jedoch hat sich der Mittagstisch als Hit erwiesen oder das «Gesund-zäme-choche» von Eltern und Kindern fand grossen Anklang. Auf Druck des Elternrates wurde zudem ein Fussgängerstreifen intensiver untersucht und sichere Lösungen für die Schüler/-innen erarbeitet.

Vorschläge für Projekte

Martin Kruppenacher zeigte nun auf, welche Projekte in Zell machbar wären. Der Schulweg ist ein Thema, vermehrte Mithilfe im Waldkindergarten ist gewünscht. Demnächst beginnen die Vorbereitungen für den Aufbau der Tagesstrukturen und da wäre Mitdenken, Mitreden von Anfang an erwünscht und natürlich für die Planung des Schuljahres 2011/12 mit entsprechendem Budget-Wunsch für allfällige grössere Projekte.

Engagiert, motiviert, aber nicht «dreinschiessen»

Nach der Pause hat sich spontan zusätzlich noch Claudia Chenevard zur Mitarbeit entschlossen, sodass im Wahlgang die anwesenden Simone Berthoud, Angelo Molinari und Michael Heldstab sowie in Abwesenheit Esther Bircher und Pascale Künzli einstimmig mit Applaus gewählt wurden. Der frisch gewählte Vorstand möchte langsam und sorgfältig das Vertrauen aufbauen, mit wenigen Projekten starten und so den Lehrpersonen unterstützend helfen. Als Dankeschön erhielten alle Gewählten eine Kerze für zündende Ideen.

Projekte werden – sofern erforderlich – seit der letzten Legislatur in der Baukommission behandelt. Aus diesen Gründen ist die Strassenkommission überflüssig geworden. Dies zeigt auch der Umstand, dass die letzte Sitzung des Gremiums im Frühling 2006 stattgefunden hat. Der Gemeinderat hat aus diesen Gründen beschlossen, die Kommission per sofort aufzuheben.

Punktueller Sanierung der Kalcheggstrasse

Die gemeindeeigene Kalcheggstrasse muss an drei Stellen saniert beziehungsweise baulich ergänzt werden. Im Bereich der Häuser Nummern 5/7 ist ein wasserführender Strassenabschluss mittels zweireihigem Bundstein vorgesehen. So kann verhindert werden, dass das anfallende Regenwasser in die bestehenden Gärten fliesst. In den Bereichen Kalcheggstrasse Nummern 18/20 und Nummer 26 müssen aufgrund der ungenügenden Tragfähigkeit am Strassenrand die Foundation und der Belag ersetzt werden. Der Gemeinderat hat für die Ausführung dieser Arbeiten einen Kredit von 13 000 Franken bewilligt.

Gesamtsanierung des Laufbrunnens in Oberhofen

Der Laufbrunnen in Oberhofen ist in einem so schlechten Zustand, dass dessen Betrieb im Frühjahr 2010 eingestellt werden musste. Der Trog weist einen grösseren Riss auf, was einen enormen Wasserverlust zur Folge hat. Der Brunnen ist stark verkalkt, und der Ablauf funktioniert nicht mehr. Eine Gesamtsanierung der Anlage

ist somit unumgänglich. Bei dieser Gelegenheit soll der Brunnenablauf in genügender Distanz zum Wurzelwerk der angrenzenden Linde verlegt werden. Die Pflästerung um den Brunnen ist beschädigt und teilweise ausgebrochen. Sie muss ebenfalls grundlegend erneuert werden.

Gestützt auf eingeholte Offerten hat der Gemeinderat für die Ausführung der Brunnenanierung samt Umgelände einen Kredit von 11 500 Franken bewilligt.

Im Weiteren hat der Gemeinderat den Jahresbeitrag 2010 für die Harmonie Turbenthal festgesetzt und verschiedene Grundstückgewinnsteuern veranlagt.

Baubewilligungen erteilt

Almeida Josef und Beatrice, Heerwiesweg 15, Aufstockung Dachgeschoss; Haubenschmid Fredy, Tablat 1004, Einbau Wohnung in Remise; Horvath Tibor und Csilla, Hermetsbühlstrasse 22; Neubau Einfamilienhaus; Fernandez Juan-Carlos und Yamin, Hohmattring 32; Neubau Einfamilienhaus mit Garage; Türenfabrik Turbenthal AG, Tösstalstrasse 149, Neubau Fabrikationshalle und Ersatzbau bestehende Fabrikationshalle durch Fabrikations- und Bürogebäude; AXA Versicherungen, Tösstalstrasse 40, Leuchtreklame; Fussballclub Turbenthal, Neubau Gerätehaus und Materialcontainer Sportplatz Gmeiwerch; Optik Barth, Tösstalstrasse 40, Leuchtreklame; Nick Uwe, Am Chueribuck 1, Gartenhaus; Lee Eugen, Hohmattring 13, Luft-Wasser-Wärmepumpe; Gross Richard, Tösstalstrasse 71, Reklametafel; Schoch Heinz, Hohmattring 54, Schwimmbad.

Jürg Schenkel, Gemeinbeschreiber

Fischinger Gewerbeausstellung

Prominenter Besuch von Kilian Wenger

(pd) Der traditionelle Fischinger Jahrmarkt sowie die fünfte Fischinger Gewerbeausstellung sind das Highlight 2010 für Fischingen und die Region.

Dem traditionellen Fischinger Jahrmarkt geht eine über 300-jährige Geschichte voraus. Der Markt zieht jährlich die Dorfbewölkerung aber auch Auswärtige oder ehemalige Fischinger magisch an. Alte Freundschaften werden gepflegt und Erinnerungen kommen hoch. Der Anlass ist überschaubar und man trifft sich sicher. Die Nähe des bekannten Klosters Fischingen beschert ihm zusätzliche Aufmerksamkeit und Charakter.

Der Markt verfügt über ein vielfältiges Angebot und ist im Vergleich zu ähnlichen Anlässen relativ klein. Gerade diese Eigenschaft macht ihn aber besonders attraktiv.

Gewerbeausstellung

Bereits zum fünften Mal wird am Jahrmarktwochenende die Fischinger Gewerbeausstellung durchgeführt. Die FIGA ist ab Samstag, 9. Oktober 2010 für die Öffentlichkeit zugänglich. Rund 30 Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren an der FIGA 10 ihre Produkte und Dienstleistungen

und machen die FIGA zu einer eindrücklichen Schau des Schaffens.

Die grosszügige Festwirtschaft bietet Gelegenheit, sich fein zu verpflegen und gemütliche Momente zu verbringen. Des Weiteren werden diverse Attraktionen geboten. Für unsere Kleinen wie aber auch für die grossen Gäste gibt es rund um die FIGA viel zu sehen. Die Autoscooter sowie die Schiessbuden bieten abwechslungsreiche Erlebnisse. Die Weltmeisterschaft im Milchkannwerfen darf natürlich nicht fehlen. Wer holt sich wohl dieses Jahr den Sieg?

Am Sonntag, 10. Oktober 2010, wird von 13 bis 15 Uhr der Schwingerkönig 2010, Kili-

an Wenger, die FIGA 10 mit seiner Anwesenheit bereichern. Wir freuen uns auf einen interessanten Nachmittag mit ihm.

Die Dorfvereine unterstützen das Gesehehen mit zusätzlichen Bars und Restaurants. Bis spät in die Nacht kann gemeinsam geplaudert und gelacht werden. FIGA und Jahrmarkt, das Gewerbe, die Dienstleistungsbetriebe, Schausteller, Marktfahrer und die einheimische Gastronomie sorgen für ein unvergessliches Wochenende.

Fischingen ist auf den Beinen, vom 9. bis 11. Oktober 2010, Tag und Nacht. Die Organisatoren freuen sich, wenn die beiden Anlässe, die am Montag zu einem ver-



Kilian Wenger besucht Fischingen

Foto: Keystone

schmelzen, viele Besucherinnen und Besucher anlocken, eine fröhliche Stimmung verbreiten und nachhaltige Eindrücke hinterlassen. Immer aktuell informiert ist man unter www.fi-ga.ch.